

Pau Pereira hemmt die (in vitro = im Reagenzglas) Verdoppelung der DNA des **Herpes-Virus simplex**. Es hemmt die Umkehrung der Transcriptase (Kopie) der Erythroblastoseviren (Auftreten von Erythroblasten im Blut bei Anämie, Leukämie) genauso wie den **HIV 1 (Aids-Virus)**, es blockiert die Verdoppelung der instabilen DNA der Tumorzellen bei **Leukämie**.

1. Zusammensetzung:

Pau Pereira besteht aus natürlichen Substanzen, die sehr viele Alkaloide enthalten. Traditionell wird es aus der Rinde des Pau Pereira hergestellt. Die heilende Wirkung von Pau Pereira wurde von Oncotest entdeckt.

Durch ein schonendes Verfahren bei der Gewinnung bleiben alle zweipoligen (bipolaren) Alkaloide und im besonderen die Flavonoide (Flavopereirina) erhalten.

2. Pharmazeutische Daten:

Es wurden Tests an Mäusen durchgeführt, um herauszufinden, wie lange Pau Pereira im Plasma und verschiedenen Organen bleibt. Nach oraler Einnahme wurde festgestellt, daß es bis zu 6 Stunden im Plasma vorzufinden ist. Nach 7 bis 8 Stunden konnten nur mehr Spuren im Urin nachgewiesen werden.

Die Versuche an Mäusen (orale Einnahme) haben gezeigt, daß Pau Pereira sehr schnell die Blut- und Gehirnbarrriere passiert und nur 10 bis 20 Minuten im Gehirngewebe bleibt, vorausgesetzt es enthält keine Krebszellen. Wenn im Gehirn **Krebszellen** vorhanden sind, wirkt Pau Pereira Extrakt direkt dort.

Biochemische Studien haben gezeigt, daß Pau Pereira keine Wirkung in Verbindung zum Ursprung der normalen Zellen zeigt, deren geringe Giftstoffe therapeutisch einsetzbar sind, besonders für das hemo-poietico-System.

Dies ist ein wesentlicher Vorteil im Vergleich zu verschiedenen Produkten die in Krankenhäusern verwendet werden (basiert auf den Erkenntnissen in der Veröffentlichungsphase).

1. Virus

Manche Forschungen (Ergebnisse in der Veröffentlichungsphase) zeigen, daß Pau Pereira die Verdoppelung des Virus der Stechmücke, die in den Tabakblättern vorkommt, hemmt. Dies bestätigt die Idee, daß Pau Pereira allgemein die Multiplikation der DNA des Virus hemmt. Entweder wird der Virus zerstört oder Pau Pereira hemmt die Replikation (Selbstverdoppelung) der Gene oder beides.

Dr. D. Jachetz demonstrierte die Effektivität in einem Reagenzglasversuch anhand der Verdoppelung des HIV-Virus. Die Ergebnisse waren folgende:

- Mit therapeutischen Dosen fand keine Verdoppelung der gesunden T4 Zellen statt.
- Durch Pau Pereira reduzierten sich die mit HIV infizierten T 4 Zellen um ungefähr 40% in 9 Tagen mit einer Konzentration von 30/60 g/ml.

Conclusio: Pau Pereira sorgt für eine Hemmung der Virusverdoppelung in mehr als 99 % vom dritten Tag der Therapie an.

2. Tumore - Leukämie

Die Testergebnisse zeigten, daß Pau Pereira selektiv gegen Gene bestimmter Tumore vorgeht und dabei auf die Gene der gesunden Zellen bei den Säugetieren (Mäusen) keinen Einfluß hat. Es verhindert die Bildung der DNA der Tumorzellen ohne jedoch die Reduplikation der DNA der gesunden Zellen zu hemmen.

3. Toxikologische Daten (Beobachtungen anhand des puren Extrakts)

Toxizität: Die Obergrenze, die toleriert wird, beträgt 1,7g 1 kg. Bei Mäusen wurden DL 50 pro g/kg festgestellt. Die Mäuse zeigten keine Verhaltensänderung während der Testperiode. Es wurden keine krankhaften Veränderungen an den lebensnotwendigen Organen festgestellt.

Den Mäusen wurde Pau Pereira oral in Dosen von 0,4 bis 1 g 1 kg 3 x die Woche über einen Zeitraum von 3 Monaten verabreicht, wobei keine Toxizität festgestellt werden konnte: große Widerstandsfähigkeit, kein Todesfall und eine Gewichtszunahme.

4. Wechselwirkungen, Vorsorge, Gegenanzeigen, Nebenwirkungen

Bis jetzt sind keine Gegenanzeigen bekannt, außer es ist jemand gegen Inhaltsstoffe des Produkts allergisch.

Anwendungsmöglichkeiten:

1. AIDS

Wird Pau Pereira bei AIDS angewandt, werden Nebenwirkungen produziert, die seinen Einsatz beschränken. AZT und DDI sind Gifte, die die Gene der Blutzellen, besonders der roten Blutkörperchen verändern und zwar durch die Wirkung des Eisens und der nichtveränderlichen Chromosomen der Lymphe werden sie untüchtig in Bezug auf die Funktion der Immunität der Zellen. (Lymphozyten T) und (positiven Lymphozyten B).

Der HIV-Virus wird sehr schnell resistent gegen AZT und DDI.

Pau Pereira war Untersuchungsgegenstand klinischer Studien und im Frühstadium bei Patienten mit Immunsystemproblemen getestet.

2. Tumore - Leukämie

Die Substanzen, die getestet wurden, eignen sich für eine Therapie des Blutkreislaufs und erlauben eine Synergie (sinergic) in den Tumorzellen bzw. den veränderten Zellen.

3. Viruserkrankungen RNS oder DNA

Grippevirus A, B, Herpes 1 und II, Bronchopneumonie (katarrhalische oder herdförmige Lungenentzündung), Hepatitis etc.

4. Vorbeugung

In der Früherkennung aller Krebsphasen

Empfohlene Dosierung für einen Erwachsenen mit 70 kg

1 bis 2 Kapseln 3 x pro Tag. Die Dauer der Einnahme richtet sich nach der Schwere der Krankheit und kann einige Jahre fortgeführt werden.

Die Kapseln 20 bis 30 Minuten vor dem Essen einnehmen.